

Nach den Gebeten *von Rainer Maria Rilke*

Ich aber fühle, wie ich wärmer
und wärmer werde, Königin, –
und dass ich jeden Abend ärmer
und jeden Morgen müder bin.

Ich reiße an der weißen Seide,
und meine scheuen Träume schrein:
Oh, lass mich Leid von deinem Leide,
oh, lass uns beide
wund von demselben Wunder sein!

Aus *Rilkes Werke*, kommentierte Ausgabe in vier
Bänden. Gedichte 1895 bis 1910. Insel 1996